



**Werbeplakat für den Eintritt in eine LPG
Kommission für Agitation und Propaganda bei der
Bezirksleitung Halle der SED, DDR, 1958**

**Die Kollektivierung der Landwirtschaft wurde im
Frühjahr 1960 zwangsweise durch eine Kampagne
der SED abgeschlossen. Ab diesem Zeitpunkt
existierten kaum mehr Einzelbauern.**

**Es wurden zunächst drei verschiedene Typen von LPG
gebildet. Je nach Typ wurden von den Bauern dabei
ihr Boden (Typ J), dazu ihre Maschinen (Typ JJ)
und dazu ihr Vieh (Typ JJJ) in die Genossenschaft
eingebracht. Die Bauern mussten darüber hinaus
Bargeld einbringen, den sogenannten
Inventarbeitrag. Die Höhe des Inventarbeitrages
wurde von der Mitgliederversammlung festgelegt
und im Statut der Genossenschaft verankert. LPG
des Typs JJJ waren zunächst selten. Viele LPG`en
wandelten sich erst später, oftmals unter Druck von
Partei und Staat vom Typ J oder JJ in den dann
dominierenden Typ JJJ um.**

**In Rustow wurde am 09.03.1960 die LPG Typ J
„Peenegrund“ gegründet, zu der die Bauern in der
Bärenfelsallee und Am Anger gehörten. Die Bauern
der Kronwaldstr. und der Demminer Str. gründeten
am 15.03.1960 die LPG Typ J „Kronwald“. Die beiden
LPG`en schlossen sich ab 01.01.1961 zusammen und
bestanden als LPG „Kronwald“ Typ J bis 31.12.1970.**

Morgens und abends versorgten die Bauern ihr Vieh auf den eigenen Höfen und am Tage wurde auf der LPG gearbeitet. Ende der 1960er Jahre begann man die Betriebe zu erweitern, indem mehrere LPG`en zusammengeschlossen wurden. Es entstanden die Kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion (KAP). Die Kooperation wurde mit dem Ziel vorangetrieben, zu einer höheren Konzentration und Spezialisierung der Produktion zu kommen. Gleichzeitig begann man mit der Trennung von Tier- und Pflanzenproduktion. Diese Entwicklungen waren unter den Bauern höchst umstritten, da sie zahlreiche negative Auswirkungen nach sich zogen.

Die Betriebe und die einzelnen Brigaden waren einfach zu groß. Die Entfernungen waren zu weit und somit die Planung, die Leitung und der Einsatz der Technik zu schwerfällig. Die Folge dieser Fehlentscheidungen war, dass die Erträge zurückgingen und die Arbeiten nicht mehr termingerecht ausgeführt werden konnten.

Anfang der 1980er Jahre wurden dann langsam agrarpolitische Kurskorrekturen vorgenommen. Es wurden 3.000 ha große Abteilungen gegründet. Diese waren eigenständige Betriebe mit eigenem Technikstand in der Kooperativen. Rustow gehörte zur Abteilung J mit Sitz in Wotenick. Durch diese Zurückentwicklung festigten sich die Betriebe wieder. Diese Bewirtschaftungsform wurde bis zur Wende beibehalten.

Nach der Wende 1989/1990 mussten sich die LPG`en den neuen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten anpassen. Einige lösten sich auf und das Land wurde wieder an die genossenschaftlichen Eigentümer übergeben. Viele andere bestehen bis heute als GmbH oder Agrar Genossenschaft weiter. In Rustow wurde die Rustower Marktfrucht GmbH gegründet.

Gemäß dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz, das die Auflösung der LPG bzw. deren Übergang in andere Rechtsformen regelt, waren auch die Inventarbeiträge zurückzuzahlen, soweit die LPG dies wirtschaftlich leisten konnte.